

Pilgerverein Heroldsbach e.V.

Am Herrengarten 9, 91336 Heroldsbach

Heroldsbacher Berichte März 2025



*Liebe Freunde des Pilgervereins und
Förderer der Gebetsstätte!*

Die Heiligste Dreifaltigkeit - 9. Februar 1950

Am 9. Februar 1950 öffnet sich das Licht des Himmels erneut. Zunächst erscheint die Muttergottes über den Birken und schwebt zum Podium. Hier sagt sie: „Liebe Kinder, heute dürft ihr einen Blick in den Himmel tun.“ Sie segnet jedes Kind einzeln und lenkt die Aufmerksamkeit der Gläubigen auf das bevorstehende große Ereignis mit den Worten: „Die Leute sollen zum Birkenwald schauen. Ich gebe bald ein Zeichen. Es dauert nicht mehr lange.“

Die Mädchen warnt sie: „Liebe Kinder, lasst euch ja nicht vom Teufel fangen. Wenn er sagt, ihr sollt nicht mehr beten, glaubt es nicht! Er will euch nur verführen. Wenn ihr in Gefahr seid, ruft mich an! Ich will euch beschützen, solange ihr lebt. Ihr müsst noch viel leiden, bis ihr zu mir in den Himmel kommt.“ Dann wiederholt sie ihre Warnung: „Glaubt nur nicht dem Teufel!“

Der Rosenkranz ist gebetet und vor den Augen der staunenden Kinder öffnet sich im Dunkel der anbrechenden Nacht hellstrahlend der Himmel. Der Blick wird frei in die Unendlichkeit des Himmels von unbeschreiblicher Reinheit und Schönheit. Alles Irdische scheint dagegen öde und leer.

Die Muttergottes schwebt von den Mädchen weg in den Himmel hinein. Dort setzt sie sich auf der einen Seite des langen Thronsitzes nieder und hat ein goldenes Zepter in der Hand. Im gleichen Augenblick wird rechts neben ihr die Heiligste Dreifaltigkeit sichtbar. Gott Vater und Gott Sohn in menschlicher Gestalt, und über den beiden schwebt der Heilige Geist in Gestalt einer Taube. Der Sohn sitzt zur Rechten des Vaters und hält in seiner Hand die Erdkugel mit einem Kreuz darauf. Der Thron ist umgeben von unzähligen Engeln und vielen Heiligen. Sie verneigen sich und beten Gott in tiefster Ehrfurcht an.

Beim Anblick des offenen Himmels werden die Seherkinder mit tiefer Freude erfüllt. Die Schönheit des Himmels, die Herrlichkeit Gottes und die Seligkeit der Himmelsbewohner lassen sich nicht schildern. Die Kinder haben den unstillbaren Wunsch, ihr Schauen möge nie mehr aufhören. Sie sagen, dies sei das Schönste, was sie je gesehen haben!

Die Vision dauert zehn Minuten. Dann sehen sie, wie die Muttergottes vom Thron der Heiligsten Dreifaltigkeit aus segnet, und während die Mädchen das Kreuzzeichen machen, schließt sich der Himmel wieder. Schmerzlich berührt starren die Kinder in das plötzliche Dunkel. Nur langsam kehren sie in die irdische Wirklichkeit zurück. Die Schönheit und Herrlichkeit des Himmels bleiben aber unauslöschlich in ihrer Erinnerung.

Am 5. Januar 2025 wurde in der Gebetsstätte eine tridentinische Hl. Messe, begleitet von der Gruppe Harpa Dei mit sakralen Gesängen, gefeiert. Alle, die diese Heilige Messe mitgefeiert haben, waren tief beeindruckt von Tiefe und Feierlichkeit dieser wunderbaren Hl. Messe. Die 4 Geschwister, aus der die Gruppe besteht, waren beim Singen, ohne instrumentale Begleitung, so verinnerlicht, dass man das Gefühl hatte, sie seien im Himmel. Dieses Gefühl übertrug sich auch auf die Zuhörer.

Am 12. Februar 2025 wurde der Gebetsstätte, aus Anlass des Ordentlichen Heiligen Jahres 2025 (alle 25 Jahre), ein Dankschreiben zusammen mit einem Schild „Ort der Hoffnung“, durch den Leiter des Seelsorgeamtes Domkapitular Martin Emge, überreicht.

Dazu schreibt der Heilige Vater: „Nun ist die Zeit für ein neues Heiliges Jahr gekommen, in dem die Heilige Pforte wiederum weit geöffnet wird, um die lebendige Erfahrung der Liebe Gottes zu ermöglichen“ (*Spes non confundit*, 6). **In der Verkündigungsbulle des Ordentlichen Jubiläums 2025 ruft der Heilige Vater** in der gegenwärtigen geschichtlichen Situation, in der „die Menschheit die Dramen der Vergangenheit vergisst, wird sie von einer neuen, schwierigen Prüfung heimgesucht, bei der viele Völker von der Brutalität der Gewalt getroffen werden“ (*Spes non confundit*, 8), **alle Christen auf, Pilger der Hoffnung zu werden.** Dies ist eine Tugend, die in den Zeichen der Zeit wiederentdeckt werden muss, die „die Sehnsucht des menschlichen Herzens einschließen, das der rettenden Gegenwart Gottes bedarf, verlangen danach, in Zeichen der Hoffnung verwandelt werden“ (*Spes non confundit*, 7), die sich vor allem aus der Gnade Gottes und der Fülle seiner Barmherzigkeit ergibt.“

In diesem Heiligen Jahr gibt es, außer in Rom, **keine Heilige Pforte, sondern „Orte der Hoffnung“.** **Dazu erhalten diese Orte der Hoffnung ein Schild. Heroldsbach ist nun ein solcher Ort der Hoffnung!** Hier kann man jeden Tag einen Ablass gewinnen, wenn man die Heilige Messe mitfeiert, die Heilige Beichte und die Heilige Kommunion empfängt, die Ablassgebete und ein Werk der Barmherzigkeit, sei es durch ein Gebet oder sonstige Werke der Barmherzigkeit, verrichtet. Wer an diesem Tag an 2 Heiligen Messen teilnimmt, kann auch in der 2. Hl. Messe, für die Armen Seelen einen Ablass gewinnen.

Vorschau: Am 7. Juni (Pfingstsonntag) findet der 18. Gebetstag zu Ehren der Rosenkönigin statt. Es ist der 75. Jahrestag der Nennung des Erscheinungstitels „Ich bin die Rosenkönigin!“

Dazu laden wir sie alle recht herzlich ein. Die Rosenkönigin freut sich sicher über jeden, der kommt. Gerne können Sie bei uns Flyer zum Verteilen anfordern.

Bitte rufen Sie uns unter der neuen Nummer (Handynummer) 017621619055 an!!

Nun wünschen wir Ihnen und Ihren Familien noch eine gesegnete Zeit der inneren Erneuerung und Umkehr im Heiligen Geist und dann ein frohes und gesegnetes Osterfest und den Frieden des Auferstandenen Herrn!

Beten wir um den Frieden, den der Herr den Aposteln an Ostern geschenkt hat, denn die Welt braucht ihn so dringend!!

Ihr Pilgerverein Heroldsbach

Pilgerverein Heroldsbach e. V.
Am Herrngarten 9
91336 Heroldsbach

Telefon 017621619055 (neu!!)
kontakt@heroldsbach-pilgerverein.de
www.heroldsbach-pilgerverein.de

VR Bank Bamberg-Forchheim eG
Hauptkonto
IBAN: DE04 7639 1000 0004 9497 06
Spenden für Herberge St. Josef
IBAN: DE48 7639 1000 0104 9497 06